

RENOLD



Der Konflikt zwischen Renold und dem Betriebsrat konnte mitten im Redaktionsschluss einvernehmlich beigelegt werden. Die angestrebten Verfahren vor dem Arbeitsgericht Göttingen wurden zurückgezogen.

Im Jahre 2013 den Standort gerettet: IG Metall-Bevollmächtigter Manfred Zaffke, Betriebsräte Achim Wenzig und Jens Munderloh (v.l.) Fotos: Heiko Stumpe (1), Frank Bertram (1)

Die Betriebsräte bespitzelt

ZWEI FRISTLOSE KÜNDIGUNGEN BEI RENOLD IN EINBECK

Es war nicht ganz einfach für Werksleiter Dr. Hans-Jürgen Kreipe die Betriebsräte Achim Wenzig und Jens Munderloh jeden Tag bespitzeln. Ihr Vergehen: Sie hätten bis zu 84 Mal in der Raucherpause nicht gestempelt. Das sei »massiver Arbeitszeitbetrug«. Dahinter steckt der zweifelhafte Versuch, sich zweier unbequemer Betriebsräte zu entledigen.

Jeder Beschäftigte müsse »wertgeschätzt« werden. Man solle »mit Anstand«, fair, offen und ehrlich handeln. Um Hilfe bitten und anderen helfen sei Pflicht. Doch Kreipe erweckte den Eindruck, als lese er das Blatt nur ab. Es fehle die Leidenschaft, stellten Anwesende fest.

Kein Wunder. Denn die Realität in der Kettenfabrik mit 450 Beschäftigten, die inzwischen zu den profitabelsten des Renold-Konzerns weltweit gehört, ist seit dem 10. April 2015 eine andere: Zwei Betriebsräte wurden fristlos gekündigt, weil sie dem Arbeitgeber angeblich »Arbeitszeit geklaut« haben sollen. Und das bei zwei Betriebsräten, die sich schon in besonderer Weise für das Werk und die Arbeitsplätze eingesetzt

haben – vor allem auch in ihrer Freizeit. »Am Werk hängt mein Herz,« sagt Betriebsratsvorsitzender Achim Wenzig, 53, um den es in erster Linie geht, »das ist hier mein Leben.« Seit 29 Jahren ist er im Betrieb, seit 16 Jahren Vorsitzender und freigestellt. Kollege Jens Munderloh, 45, ist einer der übrigen elf Betriebsräte.

Der Fall: Im März 2015 ließ Werksleiter Kreipe Wenzig vier Wochen lang von zwei Mitarbeitern beobachten und bespitzeln. So schrieben Produktionsleiter Küster und Versandleiter Groß emsig auf, zu welchen Zeiten Wenzig in der Raucherecke gestanden habe und sich nicht abgestempelt hätte.

»Klar habe ich mich bei jeder Raucherpause abgemeldet,« sagt Wenzig, »das ist doch aus meiner Abrechnung ersichtlich.« Die 84 Vorwürfe streitet er ab: »Die Zeiten stimmen sowieso nicht. Mal



Werksleiter Hans-Jürgen Kreipe

saß ich nachweislich mit der Geschäftsführung zusammen, mal war ich als Betriebsrat unterwegs.«

Doch Kreipe nutzt die willkürlich aufgestellte Spitzelliste, um sich zweier unbequemer Betriebsräte zu entledigen, die in der Krisenzeit 2013 federführend mitgeholfen hatten, das Werk zu retten. »2013 stand der ganze Standort auf der Kippe«, sagt der IG Metall-Bevollmächtigte Manfred Zaffke, »entweder sollten die Spezialketten von Bredbury in England nach Einbeck, oder von Einbeck nach Bredbury verlagert werden.«

Dank eines »Zukunfts-Tarifvertrags«, der den Standort für vier Jahre sicherte, kam die Produktion nach Südniedersachsen. Aber als bei der Betriebsratswahl 2014 Produktionsleiter Küster, der auch IG Metall-Mitglied ist, als Betriebsrat nicht wieder gewählt wurde, war plötzlich der ganze Be-

triebsrat dem Chef ein Dorn im Auge. Zaffke: »Massiv versuchte Kreipe, den Samstag einmal im Monat als Regelarbeitstag durchzusetzen. Der Betriebsrat hat sich vehement dagegen gewehrt.«

Auch widerstrebt dem Chef, dass der Betriebsrat die tarifliche Leistungszulage von zehn Prozent, die bei den Angestellten als »Nasenprämie« gilt, einheitlich für alle durchsetzen will. Und bei den beiden Warnstreiks im Februar 2015 kam es zum Eklat: Kreipe und Küster missfiel die Warnstreik-Planung der IG Metall. Wahllos wurden Beschäftigte vorzeitig nach Hause geschickt.

Am 15. Juni wird nun das Arbeitsgericht Göttingen in dem Fall Wenzig und Munderloh entscheiden. Delikat: In einem Schreiben hat Kreipe zugegeben, interne Videoaufnahmen zur Werksicherheit über vereinbarte sieben Tage hinaus gespeichert zu haben. Hat er die Aufnahmen auch zur Bespitzelung benutzt? Der Betriebsrat hat dagegen eine einstweilige Verfügung eingereicht. ■

Nur der Tariflohn ist Gold

**DER 1. MAI
IM BEZIRK**

Über 57 000 Menschen beteiligten sich in den DGB-Regionen des Bezirks an insgesamt 68 Mai-Feiern. Die größten Veranstaltungen im Bezirk waren in Hannover, Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg.



Foto: Sven Fabian

Über 4000 im Demozug: Bezirksleiter Hartmut Meine (Mitte) in Hannover

Zuerst zogen über 4000 Demonstranten vom Freizeitheim Linden in die Innenstadt Hannovers, dort fanden sich zur Kundgebung und zum Besuch der Zeltstadt vor dem Rathaus insge-

samt rund 15000 Menschen ein. Nur bei der zentralen Kundgebung in Berlin demonstrierten und feierten mehr Menschen als in der Leinestadt.

An den bundesweit 470

Kundgebungen mit über 400 000 Teilnehmern beteiligten sich über 50 000 in Niedersachsen und über 13 000 in Sachsen-Anhalt. In den DGB-Regionen des IG Metall-Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalts waren es insgesamt über 57 000 Menschen.

Bei der Kundgebung in Hannover forderte IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine die Wiedereinführung der Vermögenssteuer und einen Spitzensteuersatz für Topverdiener. Er verteidigte den Mindestlohn, der nur die unterste Haltelinie sein könne: »Wir brauchen anständige Tariflöhne in allen Branchen, denn Mindestlohn ist Silber, Tariflohn aber Gold.« ■

IN TRAUER

Reimar Birkwald

Reimar Birkwald war von 1981 bis 1987 Bezirksleiter im damaligen Bezirk Hannover – und noch

heute tragen Tarifverträge auch in der Metallindustrie Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie bei VW seine Handschrift. Am 6.

März 1924 im schlesischen Reilswerk geboren, arbeitete er ab 1945 als Werkzeugfräser bei Seydel & Co in Bielefeld, wurde 1952 Betriebsratsvorsitzender, 1954 Tarifsekretär beim Vorstand der IG Metall und 1975 Leiter der Tarifabteilung. Beim berühmten Tarifvertrag »Lohnrahmen II« 1973 in Baden-Württemberg war er beteiligt. Er galt als »Akkord-Papst« und Spezialist darin, stupide Bandarbeit durch Erholzeiten, verlängerte Taktzeiten und Leistungszulagen erträglicher zu machen. Reimar Birkwald starb am 3. Mai 2015 in einem Seniorenheim in Königstein (Taunus) im Alter von 91 Jahren. Lobhudeleien lehnte er ab, Ungerechtigkeiten machten ihn zornig – zuletzt die europäische Ignoranz gegenüber den Flüchtlingen im Mittelmeer.

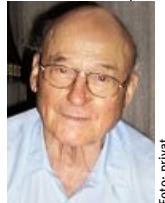


Foto: privat

Reimar Birkwald starb am 3. Mai 2015



DER 1. MAI IN DEN DGB-REGIONEN DES BEZIRKS

In Niedersachsen beteiligten sich 2014 knapp 44 400 Menschen an 46 Orten, in Sachsen-Anhalt waren über 13 000 an 22 Orten dabei. Hier werden nur die DGB-Regionen im Gebiet des IG Metall-Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt genannt.

Niedersachsen:

DGB Region Osnabrück-Emsland: Osnabrück (1200), Lingen (500), Melle (250), Bramsche (250), Emlichheim (60): **2030 Teilnehmer.**

DGB Region Nord-Ost-Niedersachsen:

Lüneburg (700), Celle (450), Uelzen (400), Bomlitz (350), Lüchow-Dannenberg (280), Soltau (120): **2300 Teilnehmer.**

DGB-Region Süd-Ost-Niedersachsen:

Braunschweig (6000), Salzgitter (5500), Wolfsburg (4000), Helmstedt (400), Peine (350), Wolfenbüttel (270), Wittmar (110), Ilse (100), Darrigsdorf (70), Hornburg (60), Schöppenstedt (60), Gifhorn (25) Fahrradkorso nach Wolfsburg: **16 945 Teilnehmer.**

DGB Region Niedersachsen-Mitte:

Hannover (15 000), Lehrte (1500), Hildesheim (990), Stadthagen (450), Hameln (440), Holzminden (290), Alfeld (250), Barnstorf (200), Barsinghausen (200), Nienburg (185), Bodenbürg (180), Bad Münder (100), Burgdorf/Hänigsen (80): **19 865 Teilnehmer.**

DGB Region Südniedersachsen-Harz:

Göttingen (550), Einbeck (370), Goslar (250), Langelsheim (200), Northeim (150), Hann.

Münden (120), Osterode (100), Bad Harzburg (100), Uslar (100), Seesen (50): **1990 Teilnehmer.**

Sachsen-Anhalt:

DGB Region Magdeburg-Altmark:

Stendal (1300), Magdeburg (1300), Zielitz/Wolmirstedt (1000), Schönebeck (500), Halberstadt (450), Salzwedel (400), Wernigerode (400), Quedlinburg (350), Oschersleben (350), Aschersleben (300), Bernburg (250), Könnern (100), Burg (25): **6725 Teilnehmer.**

DGB Region Halle-Dessau:

Halle (2300), Dessau-Roßlau (900), Zeitz (800), Naumburg (800), Sangerhausen (500), Bitterfeld-Wolfen (450), Lutherstadt Witzenberg (300), Roßlau (250), Hettstedt (150): **6450 Teilnehmer.** ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: **Norbert.Kandel@igmetall.de**

Homepage:

► **igmetall-niedersachsen-anhalt.de**

Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

Wer betrügt wen um Arbeitszeiten?

BEHINDERUNG DER
BETRIEBSRATSARBEIT
BEI RENOLD

Betriebsräte sollen das Unternehmen durch nicht gestempelte Raucherpausen betrogen haben. Das Unternehmen wiederum zieht Beschäftigten mehr Stunden als ausgestempelt während des Warnstreiks im Frühjahr ab. Die IG Metall hat jetzt Rechtsmittel eingelegt.



Der Konflikt zwischen Renold und dem Betriebsrat konnte mitten im Redaktionsschluss einvernehmlich beigelegt werden. Die angestrebten Verfahren vor dem Arbeitsgericht Göttingen wurden zurückgezogen.

Betriebsratsvorsitzender Achim Wenzig und Betriebsrat Jens Munderloh müssen sich gegen unrechtmäßige Beschuldigungen zur Wehr setzen: »Wir haben unsere Raucherpausen ausgestempelt.«

Fotos: Heiko Stumpe

Achim Wenzig ist seit 1999 Betriebsratsvorsitzender: »Wir haben bei Renold auch in Krisen konstruktiv zusammengearbeitet.«

Seit der Betriebsratswahl 2014 ist das vorbei. Damals hat sich Produktionsleiter Achim Küster gegen den Wunsch der Belegschaft aufstellen lassen. Küster war viele Jahre als Meister Betriebsrat und Vertrauensmann der IG Metall.

Wenzig: »Die Rollentrennung Arbeitgeber und Betriebsrat ist schwer möglich.« Konsequenz: Die Belegschaft wählt ihn nicht mehr.

Anfang des Jahres bespitzelte Küster zusammen mit dem Versandleiter Markus Groß die Raucher im Unternehmen. Doch nur Achim Wenzig und seinem Betriebsratskollegen Jens Munderloh wurde »Arbeitszeitbetrug« durch

ungestempelte Pausen vorgeworfen. Beide erhielten eine fristlose Kündigung. Beim Vergleich der aufgelisteten Daten sind die Vorwürfe kaum zu halten. Wenzig: »Am 12. März war ich zum Beispiel zu einem längeren Gespräch beim Personalleiter und nicht in der Raucherecke.«

Obwohl Küster und Groß den ganzen März einen angeblichen »Arbeitszeitbetrug« dokumentiert haben wollen, wurden beide Betriebsräte nicht einmal dazu angehört. Wenzig: »Selbst bei unseren Leiharbeitern machen sie das inzwischen und ziehen sogar den Betriebsrat hinzu.«

Noch 2013 hatte die Troika aus Manfred Zaffke (IG Metall), Achim Wenzig und Werkleiter Hans-Jürgen Kreipe an einem Strang gezogen. Gemeinsam haben sie für einen Zukunftstarifvertrag gerungen, der 328 Arbeitsplätze bis 2018 garantiert. 80 neue Arbeitsplätze wurden bis heute geschaffen, weil die Produktion von Rollenketten von England nach Deutschland verlagert wurde. Zehn Millionen

Abenteuerliche Hetzkampagne



Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »Die Vorwürfe gegen den Betriebsratsvorsitzenden Achim Wenzig und Betriebsrat Jens Munderloh sind abenteuerlich und nicht haltbar. Wir werden bis zur letzten Instanz gegen die Kündigungen vorgehen. Mir ist dieses Verhalten der lokalen Geschäftsleitung unverständlich. Bis zur Betriebsratswahl 2014 haben wir konstruktiv zusammen gearbeitet. Als dann Produktionsleiter und IG Metall-Mitglied Achim Küster als Betriebsrat nicht wieder gewählt wurde, ging eine Hetzkampagne gegen Wenzig los. Ich habe mehrfach versucht, mit Werkleiter Kreipe ein klärendes Gespräch zu führen. Leider erfolglos. Achim Wenzig ist seit mehr als zwanzig Jahren Betriebsrat und war entscheidend am Zukunftstarifvertrag und der Standortsicherung in Einbeck beteiligt. Er hat das Unternehmen nicht betrogen.« ■

Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »Die Vorwürfe gegen den Betriebsratsvorsitzenden Achim Wenzig und Betriebsrat Jens Munderloh sind abenteuerlich und nicht haltbar. Wir werden bis zur letzten Instanz gegen die Kündigungen vorgehen. Mir ist dieses Verhalten der lokalen Geschäftsleitung unverständlich. Bis zur Betriebsratswahl 2014 haben wir konstruktiv zusammen gearbeitet. Als dann Produktionsleiter und IG Metall-Mitglied Achim Küster als Betriebsrat nicht wieder gewählt wurde, ging eine Hetzkampagne gegen Wenzig los. Ich habe mehrfach versucht, mit Werkleiter Kreipe ein klärendes Gespräch zu führen. Leider erfolglos. Achim Wenzig ist seit mehr als zwanzig Jahren Betriebsrat und war entscheidend am Zukunftstarifvertrag und der Standortsicherung in Einbeck beteiligt. Er hat das Unternehmen nicht betrogen.« ■

Euro sollen in den Standort investiert werden. Wenzig: »Wir sind auf einem guten Weg.« Dafür hat die Belegschaft auf Sonderzahlungen verzichtet, die sie aber durch zusätzliche Wochenstunden erarbeiten kann. Inzwischen brummt die Produktion in Einbeck. Der Betriebsrat hat regelmäßig verpflichtende Mehrarbeit an Samstagen abgelehnt. Das Management übte ständig Druck auf die Belegschaft aus, freiwillig Mehrarbeit zu leisten, erzählen Beschäftigte, die sich aber nicht offen wehren wollen. Wenzig: »Wir müssen Alternativen prüfen.«

Auch sorgte die Forderung des Betriebsrats für Ärger, dass die Leistungszulagen, wie tariflich vereinbart, einheitlich bezahlt werden sollen. In der Produktion bekommt jeder Beschäftigte zehn Prozent auf den Bruttolohn. Munderloh: »Im nicht gewerblichen Bereich werden Nasenprämien von null bis 20 Prozent gezahlt.«

Eskaliert ist der Konflikt im Frühjahr beim Warnstreik. Wenzig hat als Vertrauensmann zu Warnstreiks aufgerufen. Als einige Kollegen vorzeitig für ein Foto erschienen waren, wurde die Zeit allen 200 Warnstreikenden zusätzlich abgezogen. Auch den Beschäftigten aus dem nicht gewerblichen Bereich wurden beim ganztägigen Warnstreik am 17. Februar 3,5 Stunden pauschal abgezogen, obwohl sich alle ausgestempelt hatten. Wenzig: »Damit wurde doppelt abgezogen. Das ist Betrug.« ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0
igmetall-snh.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Flexiblere Arbeitszeit in der Produktion

SCHICHTMODELL ALS KOMPROMISS BEI JENSEN IN HARSUM

Beim Großwäschereimaschinen-Hersteller Jensen sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Seit Januar 2015 gibt es eine neue Betriebsvereinbarung zu den Arbeitszeiten in der Produktion. Die Betriebsräte konnten die Mehrarbeit einschränken und Zuschläge ab der ersten Mehrarbeitsstunde vereinbaren. Es gibt jetzt klare Regeln bei zustimmungspflichtiger Mehrarbeit. Die Folge waren auch Neueinstellungen.

Bei Jensen sind die Auftragsbücher voll, so dass die Auslastung der Produktion im Normalschichtbetrieb nicht mehr ausreichte. Weitere Maschinen passen nicht in die Fertigungshallen. »Wir mussten regelmäßig Mehrarbeit leisten«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Markus Hackenberg. In vielen Gesprächen hatte man sich fast mit der Geschäftsleitung über eine neue Arbeitszeitregelung in der Produktion geeinigt. »Doch der Teufel sitzt im Detail«, meint Betriebsrat Franz Dierks. In der tariflichen Schlichtung wurde dann in mühevoller Detailarbeit ein guter Kompromiss ausgehandelt, der die Arbeitnehmer vor ausufernder Mehrarbeit schützt und Personalaufbau sichert.

Zwar kann jetzt im Schichtbetrieb gearbeitet werden, dafür wird aber die Mehrarbeit drastisch reduziert. Der Betriebsrat muss der

Schichtarbeit zustimmen und sie muss Normalschichtlern mindestens einen Monat vorher angekündigt werden. Zudem werden dann zehn Prozent mehr pro Stunde gezahlt. Erst bei einer Ankündigungsfrist von drei Monaten ist der Stundenlohn zuschlagsfrei für das Unternehmen.

Zudem wurde ein Arbeitszeit-Flexi-Konto (+/- 60 Stunden) für Normalschichtler eingeführt, das Blöcke einer 30- beziehungsweise 40-Stunden-Woche ermöglicht. Einmal im Jahr muss das Konto auf Null stehen, um die durchschnittliche 35-Stunden-Woche zu erreichen. Darüber hinaus werden bei zustimmungspflichtiger Mehrarbeit die Zuschläge sofort ausgezahlt. »Ganz wichtig ist, dass die Mehrarbeit nur auf freiwilliger Basis möglich ist«, betont Vertrauenskörperleiter Marc Hanelt.

Der Betriebsrat engagiert sich für den Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Im letzten Jahr sind die Betriebsräte vor einer Betriebsversammlung durchs Werk gegangen und haben Mängel wie fehlende Schutzgitter fotografiert und präsentiert. »Die Mängel in der Arbeitssicherheit wurden schnell beseitigt«, berichtet Hackenberg. »Das läuft mit der neuen Geschäftsleitung viel besser.«

Nächste Ziele sind eine Gleitzeitregelung außerhalb der Produktion, altersgerechte Arbeitsplätze und eine Altersteilzeitregelung über die 4-Prozent-Quote hinaus sowie eine Vereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) für Langzeitkranke. Dierks: »Wir brauchen beim BEM einen Handlungsleitfaden, um die betroffenen Kollegen qualifiziert und schnell zu betreuen.« ■

KOMMENTAR

Gemeinsam für »Gute Arbeit«

»Der Betriebsrat bei Jensen setzt sich erfolgreich für »Gute Arbeit« ein. Das geht

durch gute Teamarbeit und Qualifizierung im Gremium. Die Betriebsräte nehmen regelmäßig an Schulungen der IG Metall teil. Jensen ist im A-Betriebe-Projekt der IG Metall. Die bewusste Belegschaft weiß, wann sie was zu tun hat und ist jederzeit streikfähig. Grundsätzlich setzt man auf eine dialogorientierte Zusammenarbeit auch mit der Geschäftsführung. Doch man scheut sich auch nicht, in die tarifliche Schlichtung zu gehen. Gemeinsam erreicht man eben mehr für die Beschäftigten. Darum werben die Betriebsräte erfolgreich neue IG Metall-Mitglieder, um diese Solidarität zu stärken.« ■



Matthias Neumann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim



Betriebsratsteam in Harsum: Bernd Severin (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Martin Kranz, Franz Dierks, Andreas Matthes, Michael Göhring, Markus Hackenberg (Betriebsratsvorsitzender), Hartmut Meine (IG Metall-Bezirksleiter), Eike Korkoz und Marc Hanelt (Vertrauenskörperleiter), nicht im Bild: Gunda Rammelsberg und Jean Brennecke

Jensen in Harsum im Profil

Jensen Group

- **Hauptsitz:** Sint-Denijs-Westrem, Belgien
- **Gründung:** 1937 auf Bornholm, Dänemark
- **Kunden:** weltweit
- **Organisation:** Zwei Technologiezentren, fünf Produktionsstandorte, 20 Service- und Vertriebszentren
- **Standort Harsum (Technologiezentrum):** Forschung und Entwicklung, Produktion, Verkauf und Service
- **Produkte:** Washroom- und Finishingtechnologie für Großwäschereien

- **Beschäftigte:** 1150 weltweit, davon 276 in Harsum
- **Beschäftigungsstruktur** in Harsum: 100 Produktionsmitarbeiter, 25 Monteure, 144 Mitarbeiter im Verkauf, Marketing, Forschung und Entwicklung, sieben Leiharbeiter
- **Tarifvertrag:** Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen
- **Interessenvertretung:** neun Betriebsräte, 24 Vertrauensleute, ein Schwerbehindertenvertreter
- **IG Metall:** hoher Organisationsgrad im Betrieb

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20,
31785 Hameln, Telefon 05151
936 68-0
Alfeld, Telefon 05181 84 61-0
Hildesheim, Telefon 05121
76 95-0

📧 alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Uwe Mebs
(verantwortlich)

TERMINE

Worker Wheels

Am 11. Juli ins Weserbergland zur Villa Löwenherz. **Wir treffen uns:** Stadionbrücke Hannover, Abfahrt um 9.30 Uhr. Von dort fahren wir zur Ottensteiner Hochebene, dann zum Kötterberg, weiter durchs Weserbergland zum Motorradhotel Villa Löwenherz. Dort



werden wir bei Gegrilltem und Kaffee eine Pause einlegen.

Dann geht es weiter auf die andere Seite der Weser nach Neuhaus, Holzminden vorbei nach Eschershausen, Gronau, dann wieder nach Hannover. Anmelden bis zum 26. Juni 2015 bei:

▶ wlang629@gmail.com

RÜCKBLICK

Auslernveranstaltung 7. Mai 2015

Am 7. Mai gab es in der IG Metall Hannover eine Veranstaltung mit über 70 Teilnehmern, die sich mit der Frage »Wie weiter nach der Ausbildung« beschäftigt hat. Einen ausführlichen Bericht, weiterführende Links und auch Bilder findet Ihr ab sofort auf unserer Homepage.

▶ igmetall-hannover.de

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

Gewerkschaftstag 2015

IN FRANKFURT AM MAIN
VOM 18. BIS 24. OKTOBER

IG Metall Hannover richtet zwölf Anträge an den Gewerkschaftstag.

Acht ehrenamtliche Delegierte der IG Metall Hannover werden im Oktober 2015 am Gewerkschaftstag der IG Metall teilnehmen und über die Ausrichtung unserer Gewerkschaft für die kommenden vier Jahre mitentscheiden. Der Gewerkschaftstag ist das höchste demokratische Gremium bundesweit. Im Gepäck haben sie zwölf Anträge, die auf der vergangenen Delegiertenversammlung der IG Metall Hannover beschlossen wurden.

Inhaltlich geht es in ihnen sowohl um gesellschaftspolitische als auch um betriebs- und tarifpolitische Themen, wie etwa:

1. Gegen Armut, Ausgrenzung und Spaltung der Gesellschaft und für die Würde der Menschen, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe.
2. Für eine Verbesserung der Situation von Geflüchteten insbesondere im Bezug auf den Zugang zu Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit.
3. Gegen eine weitere Abschottungspolitik der Europäischen Union.
4. Für die Verteidigung und den Ausbau des Niveaus der gesetzlichen Rente
5. Weiterhin die deutliche Ablehnung der Rente mit 67.
6. Für bessere Regelungen für Werkvertragsbeschäftigte.
7. Für eine Debatte über die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit der Aufnahme von speziellen Regelungen/Boni für Mitglieder der IG Metall in Tarifverträgen.
8. Für mehr Bildungsangebote innerhalb der IG Metall für Vertrauensleute und Referentinnen.

Außerdem werden für die IG Metall Hannover Dirk Schulze als Erster Bevollmächtigter und Mitglied des Beirats der IG Metall sowie die Zweite Bevollmächtigte Pia Pachauer am Gewerkschaftstag in Frankfurt am Main teilnehmen. ■

Eindrücke vom 1. Mai 2015 in Hannover



Demozug



Kundgebung



Jugendaktion

TRW Barsinghausen und Beckedorf

Gelungener Übergang zu Federal Mogul

Im Februar 2015 wurde TRW Automotive Barsinghausen und Beckedorf mit dem gesamten Geschäftsbereich Motorenkomponenten an Federal Mogul verkauft.

Federal Mogul ist ein Zulieferer-Konzern von Antriebs- und Sicherheitstechnologien für die Kfz/Nfz-Industrie mit Sitz in Southfield (USA).

Der Betriebsratsvorsitzende Uwe Pfersich sowie der bisherige Konzernbetriebsratsvorsitzende von TRW, Jens Thäder, bestätigen, dass nach dem Eintritt von Federal Mogul in den Arbeitgeberverband Niedersachsenmetall alle Arbeitnehmerrechte gesichert sind. Die Aktivitäten zur Integration der TRW-Werke in den Konzern Federal Mogul gestalten sich bisher recht positiv. ■

TARIFABSCHLUSS

bei Elektro Stiller

Ab 1. Juli 2015 gilt für Metaller bei Elektro Stiller endlich wieder ein Tarifvertrag der IG Metall.

Der Haustarifvertrag wurde gemeinsam mit unserer Schwestergewerkschaft IG BAU verhandelt.

Die Beschäftigten bei Elektro Stiller fallen nun endlich nicht mehr unter die Regelungen der sogenannten Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM).

Zum Beispiel erhalten sie nun eine Jahressonderzahlung ohne bei Krankheit Abzüge hinnehmen zu müssen, wie es der CGM-Vertrag vorsieht.



Foto: Herbert Hahn

Warnstreik am 30. April 2015 bei Mdexx in Weyhe: »Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall kämpfen gegen die Tariffucht.«

Großer Zusammenhalt für den Tarif

MDEXX IN WEYHE

Das Ex-Siemens-Unternehmen kommt nicht zur Ruhe. Das Mdexx-Management setzt auf Tariffucht, statt das Ventilatorenwerk mit Innovation und einem konsequenten Effizienzprogramm bei den Arbeitsprozessen und in der Führung auf Kurs zu bringen. Am 30. April 2015 hat die Belegschaft beim Warnstreik deutlich gezeigt: »Das Maß ist voll. Wir sind zu allem bereit.«

Ende 2014 ist das Unternehmen Mdexx aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Begründet wurde diese Entscheidung mit den zu hohen Tariflöhnen, die die Wettbewerbsfähigkeit zu sehr einschränken würden. Personalchefin Silke Peitsch zeigt damit mal wieder, dass einige Unternehmen immer noch die alten Werkzeuge wie Tariffucht aus der Kiste holen, die zwar kurzfristig Kosten senken, aber keine nachhaltige Perspektive aufbauen. Dabei zeigt sich bereits heute in vie-

len kleinen und mittelständischen Betrieben, dass gerade der Wert von motivierten und qualifizierten Mitarbeitern unterschätzt wurde. Fachkräfte, die auch in Zeiten von Industrie 4.0 ein Unternehmen langfristig voranbringen, gehen nicht zu Arbeitgebern, die unter Tarif zahlen.

Studien zeigen, dass die neue Generation gerade bei den »Softskills« wie Qualifizierung, Arbeitsbedingungen und die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben genau

hinschaut. Mdexx will sich als mittelständisches Unternehmen neu aufstellen. Doch wie soll das ohne Verlässlichkeit bei den Entgelten, der Qualifikation und ohne gezielte Investitionen gehen?

Bisher hat Mdexx seit 2009 die Belegschaft mehr als halbiert. Heute arbeiten statt 489 nur noch 160 Beschäftigte in Weyhe. Der Schweizer Investor CGS hat die auch von der Region subventionierte Produktionshalle nie genutzt, sondern gleich die Transformatorenfertigung

nach Tschechien verlagert. »Die Belegschaft muss seit 2009 um ihre Arbeitsplätze fürchten und soll jetzt wieder die Zeche für die Fehlplanung des Managements zahlen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Michael Unger. »Unsere Reihen sind geschlossen, um gegen diese Tariffucht zu kämpfen.«

Die Fronten sind verhärtet, da das Management »Flächentarifverträge« als zu teuer und unflexibel verurteilt. Peitsch fordert einen Sanierungstarifvertrag. Doch wie soll das gehen, wenn das Unternehmen nicht mehr tarifgebunden ist? »Wir sind verhandlungsbereit, aber mit klaren Spielregeln«, betont Unger. »Die Tarifstruktur der IG Metall bietet viele Möglichkeiten, auch im Sanierungsfall.« ■

Einseitiges Management zulasten der Tariflöhne

»Diese Tariffucht ist ein Anschlag auf Tarifverträge. Das werden wir nicht hinnehmen. Das Management bei Mdexx kämpft nicht mit offenem Visier. Der Verbandsaustritt wurde Ende letzten Jahres nur auf unsere Anfrage bekanntgegeben.



Bis heute wurden keine belastbaren betriebswirtschaftlichen Kennzahlen auf den Tisch gelegt. Statt dessen wird versucht, einen Keil zwischen Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall zu treiben. Es wird über zu teure Tariflöhne berichtet, die auch die Wettbewerber nicht zahlen würden. Eine Behauptung, die so nicht haltbar ist. Es ist schade, dass Mdexx einen Konflikt provoziert, statt in konstruktiven Tarifverhandlungen

Thorsten Gröger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen

eine betriebspezifische Lösung zu erarbeiten, die Tarifverträge in vielen Fällen erfolgreich ermöglichen haben.

Grundsätzlich müssen die Kosten auf den Prüfstand, wenn die Wettbewerber günstiger anbieten können. Doch bitte nicht gegen die Beschäftigten. Denn auch Ventilatoren-Hersteller in Süddeutschland sind erfolgreich. Dort sind die Einkommen höher als bei uns. Nach einer Rückkehr in den Tarif sind wir zu einer gemeinsamen Analyse bereit, um dann eine Lösung auf Basis eines Tarifvertrags zu vereinbaren.« ■

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Mühlenstraße 14,
31582 Nienburg und
Probsthäger Straße 4,
31655 Stadthagen,
Telefon 05021 96 00-0 und
05721 97 44-0.

igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

TERMINE

Ortsjugendausschuss

Der OJA trifft sich am 2. Juni und am 1. Juli um 18 Uhr im Gewerkschaftshaus. Alle JAVis und Azubis sind herzlich eingeladen.

BEITRAGS-ANPASSUNG

Die Mitgliedsbeiträge in der Textilindustrie und bei Autovision werden entsprechend der Tarifierhöhungen zum 1. Juli angepasst.

Im Elektrohandwerk werden wir auf der Basis der uns bekannten Daten die Mitgliedsbeiträge zum 1. Juni entsprechend dem Mindestlohn anpassen.

BÜRO GESCHLOSSEN

Am 18. Juni bleibt unser Büro wegen einer Klausur geschlossen.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0
Fax 0541 338 38-1124
E-Mail:
osnabrueck@igmetall.de

Internet:
igmetall-osnabrueck.de
Redaktion:
Peter Spiekermann
(verantwortlich), Stephan Soldanski, Jacqueline Wamhoff

Der gesetzliche Mindestlohn

MINDESTLOHN-HOTLINE DES DGB

Ein historisches Ereignis: Deutschland hat seit Jahresbeginn endlich den gesetzlichen Mindestlohn, für den die Gewerkschaften über ein Jahrzehnt gekämpft haben. Der Mindestlohn von 8,50 Euro schützt Beschäftigte vor Hungerlöhnen und Unternehmen vor unfairem Wettbewerb.



Mehr als 3,7 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bekommen mehr Geld. Für einige Beschäftigtengruppen gelten allerdings noch Ausnahmen, für einige Branchen Übergangsfristen. Ab 1. Januar 2017 muss aber für alle mindestens 8,50 Euro gezahlt werden. Ein erster Schritt in die richtige Richtung. Es gibt aber be-

reits heute Branchen (zum Beispiel im Elektrohandwerk), für die höhere Mindestlöhne vereinbart werden konnten. Wir haben dieses zum Anlass genommen und die Mitgliedsbeiträge auf Basis der uns bekannten Daten zum 1. Juni 2015 entsprechend angepasst.

Mindestlohn-Hotline des DGB weiterhin aktiv. Die Mindestlohn-Hotline des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) ist weiter ver-

fugbar. Die Hotline ist von montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr sowie samstags von 9 bis 16 Uhr erreichbar. Fragen zum Mindestlohn werden in den Sprachen Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Mazedonisch, Polnisch, Rumänisch, Serbisch, Türkisch und Ungarisch beantwortet. ■



Werksführung auf der Georgsmarienhütte

Studierende in der IG Metall – Viel Theorie und wenig Praxis?



Nicht für 14 Maschinenbaustudenten der Hochschule Osnabrück. Am 20. April besuchten sie gemeinsam mit der IG Metall und dem Hochschulinformationsbüro der Gewerkschaften in Osnabrück

die Georgsmarienhütte. Zur Begrüßung empfing der Arbeitsdirektor Prof. Dr. Felix Osterheider die Studierenden und referierte über die Entstehungsgeschichte des Stahlwerks, die Herausforderungen, die es in der Zukunft zu meistern gilt, und darüber, welche Berufsperspektiven es dort für junge Ingenieure gibt. Im Stahlwerk zu arbeiten, sei bestimmt nicht so sexy wie bei einem Ent-

wicklungsdienstleister, dennoch herrsche ein besonderes Betriebsklima. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geschätzt und dank der tarifvertraglichen Regelungen lässt sich gutes Geld verdienen. Im Anschluss folgte die Werksführung durch die verschiedenen Bereiche.

Später gab es noch eine Diskussionsrunde mit dem Betriebsratsvorsitzenden Ludwig Sandkämper, dem Ingenieur Jens Seiler und Nils Giese von der IG Metall Osnabrück.

Eine gelungene Exkursion! ■

Rückblick 1. Mai

Viel los in Bramsche, Melle und Osnabrück: »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« war das Motto der diesjährigen Mai-Kundgebungen. In Bramsche, Melle und Osnabrück fanden bunte Veranstaltungen unter starker Beteiligung der IG Metall statt. ■



Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!

INTERNATIONALER
TAG DER ARBEIT

Unter diesem Motto fanden die »Jubiläums-Feiern« am 1. Mai statt – der Tag der Arbeit be-
ging seinen 125. »Geburtstag«. Zu diesem Anlass nahmen rund 6000 Menschen an den ins-
gesamt drei Veranstaltungen unserer Verwaltungsstelle teil. Errungenschaften der Arbeiter-
bewegung und auch Herausforderungen für die Zukunft standen im Mittelpunkt.



Claudia Nowak (Verdi), Marion Koslowski-Kuzu (DGB), Marcel Bürger (Stadt SZ), Bernd Rixinger (Die Linke), Tim Höwinger (IG Metall Jugend), im Bild von links, waren die Redner in Salzgitter. Zentrale Themen waren auch hier soziale Gerechtigkeit und Arbeitnehmerrechte. Darüber hinaus wurden die Umtriebe der Rechten in Form von Bragida-Pegida scharf kritisiert sowie auf die Lage der Flüchtlinge hingewiesen. In weiteren Schwerpunkten ging es um die Einwendungskampagne gegen das Nationale Entsorgungsprogramm und Schacht Konrad.



In Peine kamen rund 300 Teilnehmer zur Maiveranstaltung am Gewerkschaftshaus. Neben der Kundgebung gab es auch hier ein liebevoll gestaltetes Familienfest, das auch für die Kleinen viel zu bieten hatte. Frank Raabe-Lindemann (DGB), Dr. Volker Menke (Bündnis für Toleranz) und Axel Burgdorf (Betriebsratsvorsitzender Klinikum Peine) waren die Festredner. Eine gerechte Verteilung, Menschenwürde und Toleranz standen dabei im Mittelpunkt.

TERMINE

»3. Fest der Kulturen - bunt statt braun« in Peine

■ 6. Juni, 11 bis 14 Uhr

Das Bündnis für Toleranz in Peine veranstaltet in der Peiner Fußgängerzone wieder ein buntes Kulturfest, an dem sich über 20 Gruppen, Organisationen und Personen beteiligen. Der OMA (Orts-Migranten-Ausschuss) der IG Metall ist mit der Respekt-Torwand dabei.



Die IG Metall Jugend beteiligte sich mit einem »Demomobil«. Thematisch ging es um die Situation der Flüchtlinge, zu der der Ortsjugendausschuss seit einiger Zeit arbeitet. Auch der akustische Beitrag in Form von Musik sorgte für gute Stimmung.



In Salzgitter begann der 1. Mai mit einer großen Demo, an der sich über 1000 Beschäftigte beteiligten. Der bunte Demozug war in diesem Jahr mit vielen thematischen Transparenten bestückt, die die Vielfalt gewerkschaftlicher Arbeit und zentraler Themen verdeutlichten.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzerstr. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341 8844-0
Fax 05341 8844-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
Wolfgang Räschke
(verantwortlich),
Ina Biethan

Gedenkstunde am 8. Mai am Peiner Ehrenmal

70. Jahrestag der Befreiung Deutschlands und Europas vom Faschismus

Peter Baumeister (VVN-BdA Peine) begrüßte die zahlreichen Gäste, insbesondere den Vizekonsul des Generalkonsulats der Russischen Föderation in Hamburg, Andrey Kudryartser. Baumeister warb für ein Leben in Solidarität und Partnerschaft, eine Politik der Verständigung und der gemeinsamen Sicherheit mit Russland in Europa. ■



Festredner der stimmungsvollen Gedenkveranstaltung in Peine war Hubertus Heil, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion. Da Zeitzeugen immer weniger würden, werde das Erinnern immer bedeutsamer.

Es macht Spaß, Leute zu begeistern

INTERVIEW MIT JENS HANSELMANN

Seit Mai hat die Jugendarbeit in unserer Verwaltungsstelle wieder einen Namen und ein Gesicht – der gebürtige Schwabe und VfB Stuttgart-Fan Jens Hanselmann will neuen Schwung in die Jugendgremien bringen. Seine ersten Schritte lenkt er dabei in die Betriebe. Über Einladungen zu Sitzungen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) freut er sich sehr.

Jens, wie kommt man von der Schwäbischen Ostalb nach Sachsen-Anhalt?

Hanselmann: Indem man viel Gutes über die Verwaltungsstelle Halle-Dessau gehört und eine Riesenlust auf Jugendarbeit hat.

Du bist 30 Jahre jung, gebürtiger Schwabe, verheiratet, Vater eines kleinen Sohnes und gelernter Industriemechaniker. Wo hast du das Handwerk der Gewerkschaftsarbeit gelernt?

Hanselmann: Gleich in meinem ersten Ausbildungsmonat bei ZF Lenksysteme Schwäbisch Gmünd – einem 6000-Mann-Betrieb – wurde ich als Jugendvertreter in die JAV gewählt. Seitdem konnte ich jede Menge Erfahrungen sammeln – so als Vorsitzender der Konzernjugendvertretung, später als Betriebsrat, Mitglied der Delegiertenversammlung und Referent. Soeben habe ich ein einjähriges Trainee-Programm in Bad Orb erfolgreich absolviert.

Welche Projekte stehen zur Zeit ganz oben auf Deiner Agenda?

Hanselmann: Ich möchte die Metalljugend in den Betrieben kennenlernen, ihr meine Unterstützung anbieten und den aktiven Ortsjugendausschuss weiter aufbauen. Bewährte Events wie das Volleyballturnier (20. Juni) und die Jugendcamps im Sommer will ich weiterführen.

Meine erste, uns alle sehr berührende Exkursion als Jugendsekretär war am 8. Mai der Besuch der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen aus Anlass des 70. Jahrestags der Befreiung vom Faschismus.

Die Halbwertzeit eines Jugendsekretärs ist in der Regel begrenzt, wächst der Kandidat ja irgendwann aus dem Best Age raus. Du hast den Staffelfstab von Matthias Bode übernommen, der eine neue berufliche Laufbahn eingeschlagen hat und dem wir an dieser Stelle herzlich für drei gemeinsame Jahre danken. Wie weit planst Du voraus?



Fotos: J. Donat

Jens Hanselmann

Hanselmann: Meine Projektstelle ist auf zwei Jahre angelegt. Ich möchte meine Arbeit gut machen, danach sehen wir weiter!

Und wie steht's mit Hobbys?

Hanselmann: Fußball, Musik – ich spiele Posaune –, Freunde treffen, Hunde (zwei Chihuahuas) und Autos (davon ist eins ein betagtes Audi-Cabrio). Kontakt: Jens.Hanselmann@igmetall.de ■

TERMINE

Jubilarfeiern in spe

Ohne unsere langjährigen Mitglieder, die seit mehr als 25 Jahren der IG Metall die Treue halten, wäre unsere Organisation nicht so stark und kraftvoll. Auf Jubilarfeiern wollen wir mit Euch in gepflegter Gastronomie jeweils ab 17 Uhr einige schöne Stunden verbringen und Euch dabei für Eure Treue danken.

- **Halle**
Mittwoch, 23. September, Gasthof zum Mohr
- **Wittenberg**
Mittwoch, 7. Oktober, Gasthof Grauer Wolf
- **Köthen**
Mittwoch, 14. Oktober, Hotel Anhalt
- **Dessau**
Mittwoch, 21. Oktober, Obstmustergarten
- **Hettstedt**
Mittwoch, 28. Oktober, Waldcafé

Premiere für eine spannende Partnerschaft

IG Metall und Gewerkschaft der Polizei veranstalteten gemeinsam einen Theaterabend.

Der Theaterabend am 7. Mai im Puschkinhaus in Halle war in zweifacher Hinsicht eine Premiere: Zum einen war das von Volker Dirkes eingerichtete Dario-Fo-Stück »Bezahlt wird nicht« eine Extra-Veranstaltung für Gewerkschafter & friends. Zum anderen war dieses Polittheater erstmalig eine



Freuten sich auf das gemeinsame Theatererlebnis: Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Halle-Dessau, und Rolf Gumpert, Bezirksgruppenvorsitzender der GdP Sachsen-Anhalt/Süd

Gemeinschaftsveranstaltung der IG Metall Halle-Dessau und der Gewerkschaft der Polizei Halle. Mit im Boot war auch der DGB.

50 Kolleginnen und Kollegen beider Gewerkschaften hatten Lust auf Theater und wurden nicht enttäuscht. Für die Organisatoren von IG Metall und Gewerkschaft der Polizei stand danach fest: Das müssen wir wiederholen! ■

Impressum

IG Metall Halle-Dessau
 ■ Büro Halle
 Böllberger Weg 26
 06110 Halle
 Telefon 0345 135 89-0
 ■ Büro Dessau
 Grenzstraße 5
 06849 Dessau-Roßlau
 Telefon 0340 87 14-0
 E-Mail:
 halle-dessau@igmetall.de
 Internet:
 halle-dessau.igmetall.de
 Redaktion:
 Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

Hunderte Besucher beim 1. Mai

MINDESTLOHN WAR THEMA

Der DGB thematisierte beim Tag der Arbeit moderne Arbeitsformen und deren soziale Bedingungen. Unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« fanden zwischen Arendsee und Zeitz über 20 Veranstaltungen zum 1. Mai statt.



Blick von der Magdeburger Bühne

Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck nutzte die diesjährige Maikundgebung unter anderem, um auf den 70. Jahrestag des Tages der Befreiung vom Nationalsozialismus aufmerksam zu machen. Flyer zum Thema wurden verteilt und interessante Gespräche mit Besuchern geführt. ■



Michael Hertzfeld und Bernd Strutz präsentierten den Stand »70 Jahre Befreiung«.

Wirtschaftsminister Gabriel besuchte MTU in Magdeburg

Dr. Ulrich Dohle, Vorstandsvorsitzender der Rolls-Royce Power Systems AG, stellte am 23. April Sigmar Gabriel die saubere Motorentechnologie und die hochqualifizierte Mannschaft von MTU Reman Technologies vor. Auch Katrin Budde, Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion von Sachsen-Anhalt, begleitete den Bundeswirtschaftsminister, der sich beim Betriebsrat über dessen aktuelle Themen informierte. ■



JAV-Arbeitskreis traf sich zum Erfahrungsaustausch

Am 23. April riefen Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und

vertreter den JAV-Arbeitskreis ins Leben. Elf Jugendvertreterinnen und -vertreter aus sechs verschiedenen Betrieben nutzten die Gelegenheit, um sich über ihre ehrenamtliche Arbeit auszutauschen und befassten sich unter anderem mit den gesetzlichen Grundlagen einer JAV-Sitzung sowie den vielfältigen Aspekten von Ausbildungsqualität. Der JAV-Arbeitskreis wird sich in Zu-

kunft jeden zweiten Monat treffen und aktuelle Themen der Interessenvertretung für junge Arbeitnehmer und Auszubildende besprechen, um die Qualität der Ausbildung in den Betrieben zu sichern und weiter zu verbessern.

Das Angebot richtet sich an alle Jugend- und Auszubildendenvertretungen im Gebiet der Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck. ■

Impressum

IG Metall
Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0
Fax 0391 532 93-40
E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

Internet:
► magdeburg.igmetall.de
Redaktion:
Detlev Kiel (verantwortlich)



Unser JAV-Arbeitskreis mit Referent Nicolai Nolze (2.v.r.)

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

- **93 Jahre** Rudolf Hampe
- **92 Jahre** Gerhard Blume
- **91 Jahre** Rudolf Köhler
- **89 Jahre** Alfred Gädeke, Ruth Pforte
- **88 Jahre** Rosemarie Zenss, Johann Schlieffe, Siegfried Luther
- **87 Jahre** Ursula Alsleben, Karl Keil, Wolfgang Junge
- **86 Jahre** Werner Leff, Adalbert Daberkow
- **85 Jahre** Richard Erd, Edmund Herz, Siegfried Kipka, Guenter Lampe, Inge Madrunka, Heinz Pasenau, Werner Schmidt
- **80 Jahre** Alfred Backhaus, Waldemar Bader, Gerhard Beständig, Dieter Bethge, Horst Bialek, Hildegard Glöckner, Siegfried Hamel, Martin Heuwold, Helmut Just, Immo Klamm, Helga Lehmann, Arnold Lehmann, Kurt Lipschinski, Gerda Metz, Günter Nagel, Fritz Redel, Werner Schmidt, Detlef Wendt, Heinz Zimmermann
- **75 Jahre** Rolf Banse, Klaus Bähge, Wilfried Beil, Christa Elsmann, Klaus Gagelmann, Helga Gantzer, Hans-Joachim Grosskopf, Werner Gruss, Günter Heine, Gundula Henze, Bernd Jakob, Gerd Knauder, Bernd König, Wilfried Korthals, Karla Leppin, Karl Heinz Messerschmidt, Magdalena Nagel, Brigitta Neumann, Ernst Oelschläger, Walter Pirzkall, Horst Prokop, Ingrid Rehwald, Günther Rose, Dieter Rühmer, Theodora Schima, Hans Seelisch, Helga Stange, Wolfgang Umlawsky, Dr. Horst Winkler, Werner Wirbel, Klaus Wiskow, Siegfried Wittke, Jürgen Würfel, Waltraud Zieber
- **70 Jahre** Michael Albrecht, Uwe Bork, Herma Christians, Rosemarie Gast, Hannelore Grafenstein, Marita Patz, Jürgen Rowald, Bernd Schulz, Reinhard Tischer, Dieter Titsch